



Schwerpunktthema 2021

150 Jahre Kriminalisierung sind genug Der § 218 StGB muss endlich weg!

Vor 150 Jahren, am 15. Mai 1871, wurde die gesetzliche Regelung zum Schwangerschaftsabbruch im Reichsstrafgesetzbuch verabschiedet. Und auch noch heute sind Schwangerschaftsabbrüche nach § 218 StGB eine Straftat. Die Verankerung der bestehenden gesetzlichen Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch im Strafgesetzbuch diskriminiert Frauen durch massive Einschränkung ihrer Entscheidungsfreiheit und Selbstbestimmung. Außerdem führt die damit einhergehende Stigmatisierung dazu, dass die Versorgung ungewollt schwangerer Frauen erschwert wird. Zusammen mit 120 Organisationen, die den Aufruf des Bündnisses für sexuelle Selbstbestimmung unterstützen, fordert pro familia die Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs.

Es gibt viele Gründe, die die Notwendigkeit einer außerstrafrechtlichen Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs unterstreichen: Der § 218 StGB stigmatisiert den Schwangerschaftsabbruch und führt dazu, dass er nicht als Grundversorgung gilt; dies wiederum hat Zugangsbarrieren und eine unzureichende Versorgungsqualität zur Folge. Das Recht auf Wahl von Ort und Methode des Abbruchs wird zunehmend schwerer einlösbar.

Während sich wissenschaftliche Erkenntnisse, Menschenrechtsnormen sowie die Gesetzeslage in vielen Ländern zum Schwangerschaftsabbruch weiterentwickelt haben, erleben die Menschen in Deutschland eine restriktive Gesetzeslage, die das Selbstbestimmungsrecht von Frauen missachtet. Eine Pflichtberatung im Kontext der Kriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen ist nicht länger tragbar. pro familia fordert eine gute und umfassende Versorgung rund um die reproduktiven Rechte - darunter auch das Recht auf Beratung.

Vielfältige Aktionen bundesweit zeigten, dass die Menschen sich eine neue Regelung wünschen, die sie, ihre Bedürfnisse und ihre Selbstbestimmungsrechte ernst nimmt. Trotz Pandemie fanden 2021 an vielen Orten Menschenketten, Kundgebungen und Demonstrationen statt. pro familia Schleswig-Holstein führte eine hochkarätig besetzte Online-Fachdiskussion durch.

pro familia bleibt dabei: 150 Jahre Kriminalisierung sind genug - der § 218 StGB muss endlich weg!

Jahresbericht 2021

Beratungsstelle Norderstedt

Haus Kielort, Kielortring 51 | 22850 Norderstedt
norderstedt@profamilia.de | www.profamilia.de/norderstedt

Tel.: 040 - 5228578 | Fax: 040 - 53532838

„Jede Frau und jeder Mann hat das Recht, sich [...] in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen eine Schwangerschaft unmittelbar oder mittelbar berührenden Fragen von einer hierfür vorgesehenen Beratungsstelle auf Wunsch anonym informieren und beraten zu lassen.“

(§ 2 SchKG)

Die Beratungsstelle Norderstedt

1.957 Menschen haben wir 2021 mit unseren Beratungsangeboten und Veranstaltungen im Bereich der Sexuellen Bildung und für werdende Eltern erreicht.

Telefonzeiten | Bürozeiten

Mo. - Do.: 09.00 - 13.00 Uhr
 Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Do.: 17.00 - 18.00 Uhr

Offene Sprechstunde

Donnerstag: 16.00 - 18.00 Uhr

Hebammensprechstunde

Donnerstag: 10.30 - 11.30 Uhr

weitere Sprechstunden

(Anmeldung über Norderstedt)

Frauentreffpunkt
 Flottkamp 13b | 24568 Kaltenkirchen
 Mittwoch: nachmittags

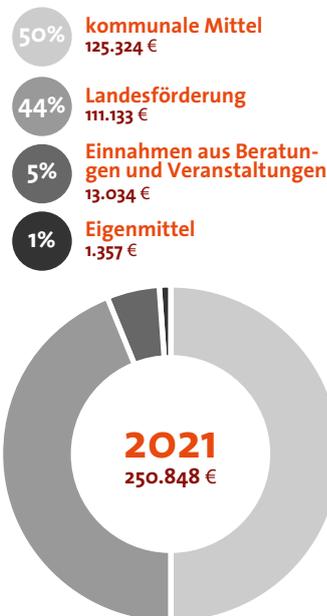
Haus der sozialen Beratung
 Rathausplatz 3 | 24558 Henstedt-Ulzburg
 Montag: vormittags

pro familia ist im Kreis Segeberg bekannt und anerkannt. Unsere Räumlichkeiten befinden sich im Südosten von Norderstedt. Es gibt ausreichend Parkplätze vor der Tür und einen barrierefreien Zugang. Neben unseren Präsenzberatungen in Norderstedt, bieten wir wöchentliche Sprechstunden in Henstedt-Ulzburg und Kaltenkirchen sowie kontaktlose Antragstellungen und Beratungen per Telefon oder Video an, was viele Ratsuchende schätzen, da es ihnen weite Anfahrtswege erspart.

Unser Angebot umfasst:

- Schwangerschaftsberatung zu sozialen, gesundheitlichen und rechtlichen Aspekten
- Beratung im Schwangerschaftskonflikt und nach einem Abbruch
- Beratung rund um Partnerschaft und Sexualität
- Veranstaltungen und Fortbildungen im Bereich der Sexuellen Bildung

Die Finanzierung der Beratungsstelle erfolgt überwiegend durch kommunale Mittel (50%) und die gesetzliche Landesförderung nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) (44%). Besonders stolz sind wir auf unsere hohen Einnahmen aus Beratungen und Veranstaltungen (5%).



Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 5)

Es gibt Lebenslagen, Belastungen und Umstände, die auf den ersten Blick eine Schwangerschaft unmöglich machen.

Nach § 219 StGB ist die Schwangerschaftskonfliktberatung eine notwendige Voraussetzung für einen straffreien Schwangerschaftsabbruch. Sie wird durch einen Beratungsschein nachgewiesen. Zwischen dem Ausstellen des Beratungsscheins und einem Abbruch müssen mindestens drei Kalendertage liegen. Die Beratung ist kostenlos, ergebnisoffen und auf Wunsch anonym. Die Berater*innen unterliegen zudem der Schweigepflicht.

Frauen und Paaren bieten wir neben Informationen zu finanziellen und sonstigen Hilfen, eine einfühlsame Unterstützung bei der Bewältigung der emotionalen, lebensplanerischen und partnerschaftlichen Aspekte der Situation an. So können bisher unbekannte Möglichkeiten gezeigt werden, mit deren Hilfe die Frau eine selbstbestimmte Entscheidung treffen kann. Wir klären des Weiteren über die medizinischen Möglichkeiten und Risiken eines Schwangerschaftsabbruchs auf. Zudem sprechen wir die Kosten eines Abbruchs bzw. die Möglichkeit für eine

Kostenübernahme mit Hilfe der gesetzlichen Krankenkassen an. Um zukünftige ungewollte Schwangerschaften zu verhindern, informieren wir, wenn gewünscht, über die Möglichkeiten der Empfängnisverhütung.

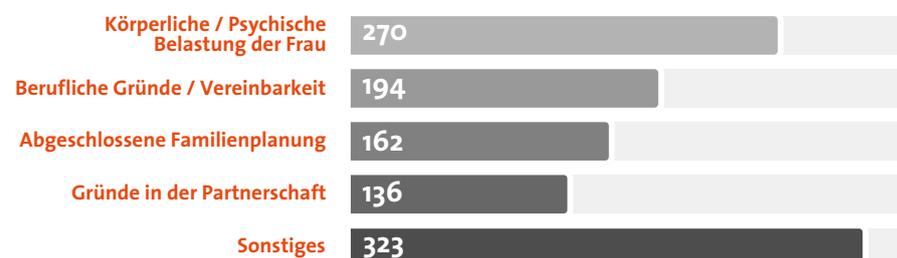
Die Gründe, die bei der Entscheidung für einen Abbruch eine Rolle spielen, sind komplex und durch die individuelle Lebenslage, Erfahrungen, Ansprüche und Erwartungen geprägt. Körperliche und psychische Belastungen, verbunden mit ausgesprochen schwierigen Lebensumständen, berufliche und

finanzielle Unsicherheiten, abgeschlossene Familienplanung und Beziehungsprobleme sind nach wie vor die häufigsten Gründe für einen Abbruch.

Im Vergleich zum Vorjahr ist im Bereich der Schwangerschaftskonfliktberatungen ein leichter Anstieg erkennbar. Auf Grund der Corona-Pandemie wurden die Beratungen sowohl persönlich als auch telefonisch und per Video ermöglicht.

Die ärztliche Versorgung ist in der Region, dank der Nähe zu Hamburg, gut.

Gründe, warum ein Schwangerschaftsabbruch erwogen wurde*



*Die Grafik zeigt die vier am häufigsten genannten Gründe. Weitere Gründe sind unter „Sonstiges“ zusammengefasst.

Familien sind anhaltend extrem belastet durch die Pandemie. Der erhöhte Stresspegel hinterlässt negative Spuren auch in der Partnerschaft. Paarberatung ist notwendiger denn je!

! Beratung rund um Partnerschaft und Sexualität (§ 2)

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie können wir weiterhin keine Rückkehr zum „normalen“ Beratungsbetrieb verzeichnen: Die Gesamtzahl der Beratungen nach § 2 SchKG lag um 314 Beratungen niedriger als im Vorjahr (2021 - 697 zu 2020 - 1.011). Die Anzahl der Beratungen rund um Partnerschaft und Sexualität ist mit 124 Beratungen ebenfalls zurückgegangen (2020 - 164). 2019 suchten noch 230 Paare unsere Hilfe in Form einer Paar- und Sexualberatung. Covid-19-Erkrankungen sowie Quarantänemaßnahmen in der Familie erschwerten den Besuch der Beratungsstelle als Paar. Auch die Angst vor einer Ansteckung und der Wunsch Kontakte zu vermeiden, z.B. in den öffentlichen Verkehrsmitteln auf dem Weg zu uns, spielten hierbei sicherlich eine Rolle.

Während bei der Einzelberatung die Telefonberatung gut genutzt werden konnte, bot sich diese Form bei der Arbeit mit Paaren oft nicht an, da die sichtbare Interaktion zwischen dem Paar und der/dem Berater*in am Telefon nicht einbezogen werden kann. Auch die Videoberatung kam für viele Paare nicht in Frage. Dafür scheinen die Beratungsinhalte oft zu emotional und zu intim zu sein. Auch von Seiten der Berater*innen bestehen insbesondere bei neuen, noch unbekanntenen Paaren teilweise Bedenken bei der Videoberatung, da bei eskalierenden Streitigkeiten die Eingriffsmöglichkeiten sehr eingeschränkt sind.

Die Inhalte der Paar- und Sexualberatung unterschieden sich 2021 dagegen zu den Vorjahren kaum: Kommunikationsprobleme, unausgewogene Nähe - Distanzbalance, Auseinanderleben und ein hohes Streitpotenzial, sexuelle Schwierigkeiten und Außenbeziehungen, Vertrauenskrisen und Trennungsbivalenzen waren konstante Themen der Paarberatung. Uneinigkeit in der Frage des Kinderwunsches oder Probleme in

der Patchwork-Familien gehörten ebenso zu den häufigen Themenstellungen.

Deutlich spürbar wurde in den Paarberatungen die anhaltende extreme Belastung von Familien mit Kindern durch die Pandemie. Die Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde in Zeiten von Unterrichtsausfällen oder eingeschränktem Unterricht, Wechselunterricht, Quarantäneverordnungen und hohen Infektionszahlen unter den (oft noch ungeimpften) Kindern besonders sicht- und spürbar. Der erhöhte Stresspegel, der auf den Familien und besonders oft auf den Müttern lastete, hinterließ seine negativen Spuren auch in der Partnerschaft. Frühere gut funktionierende Ausgleichsmöglichkeiten durch Sport, Freizeitaktivitäten, Ausflüge etc. fielen durch die Pandemie vielfach weg. Auch Uneinigkeiten des Paares zur Frage der Impfung, eventuell auch der Kinder, sorgten für zusätzlichen Zündstoff innerhalb der Beziehung. Unser Fazit: Der Bedarf an Paar- und Sexualberatung bleibt hoch.

Auch bei der individuellen psychosozialen Beratung sank die Zahl der stattgefundenen Termine, obwohl hier verstärkt Telefonberatungen angeboten werden konnten (Telefonberatungen 2020 - 49, 2021 - 94). Bei diesen Einzelberatungen standen unter anderem allgemeine Lebenskrisen, Trennungen sowie Krisen um Fehlgeburt und Kindstod im Vordergrund.

Anzahl der Beratungen

1.144 Beratungssitzungen mit 1.241 Personen



Social Media

Sich einem neuen Arbeitsfeld zu widmen kann sich wie eine spannende Entdeckungs- oder Abenteuerreise anfühlen. So auch für das *Team Social Media*, als es im Juni 2020 mit dem Instagram-Kanal *pro_familia_sh* online ging – und das tut es nach wie vor! Denn auch nach 1,5 Jahren, in denen wir mehr als 400 Beiträge veröffentlicht und ca. 800 Abonnent*innen erreicht haben, gibt es noch vieles zu entdecken.

pro_familia_sh informiert in drei wöchentlich wiederkehrenden Rubriken

zu Fragen rund um die Themen Sexualität und Liebe: Die *Rezensionen am Montag* bieten Inspiration für Neues und Interessantes aus der Welt der Bücher, Filme und Online-Games. Im *Mittwochs-Post* gibt es Erklärungen und Antworten auf häufig gestellte Fragen und der *Freitags-Fakt* beschäftigt sich mit spannenden Informationen und Fakten.

Auch der direkte Kontakt zu den Abonnent*innen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des *Teams Social Media*, indem beispielsweise Kommentare und

Fragen im privaten Chat beantwortet werden. So kann jungen Menschen zwischen 13-18 Jahren ein niedrigschwelliger Zugang zu sexualpädagogischen Inhalten außerhalb des klassischen Schulsettings ermöglicht werden.



Neugierig geworden?
Follow us on Instagram!

www.instagram.com/pro_familia_sh

Schwangerschaftsberatung (§ 2)

Schwangerschaft und das bevorstehende Leben mit einem Kind, bedeuten eine große Veränderung für Paare und für Alleinerziehende und sind oft verbunden mit intensiven, auch gegensätzlichen Gefühlen. Freude und Hoffnung, aber auch Unsicherheiten und Ängste begleiten diese Zeit.

Wir informieren werdende Eltern, zusammenlebend oder alleinerziehend, homo- oder heterosexuell, zu sozialrechtlichen Fragen. Paare und schwangere Frauen fühlen sich mit den notwendigen Anträgen zu Elterngeld, Elterngeld plus, Elternzeit und Kindergeld oftmals überfordert und haben Ängste, durch Fehler finanzielle Verluste zu erleiden. Hier wird unsere umfängliche Beratung dankbar angenommen. Weiterer Informationsbedarf besteht zu den Themen Vaterschaftsanerkennung, Sorgerecht und Unterhaltspflicht.

Nachgeburtlich beraten wir Eltern in der Ausgestaltung ihrer Familienphase. Auch Schwierigkeiten wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Suche nach Betreuungsplätzen sind hier zu nennen. Darüber hinaus beraten wir Frauen, die die Entbindung infolge von Kaiserschnitt oder intensivmedizinischer Versorgung des Säuglings problematisch erlebt haben.

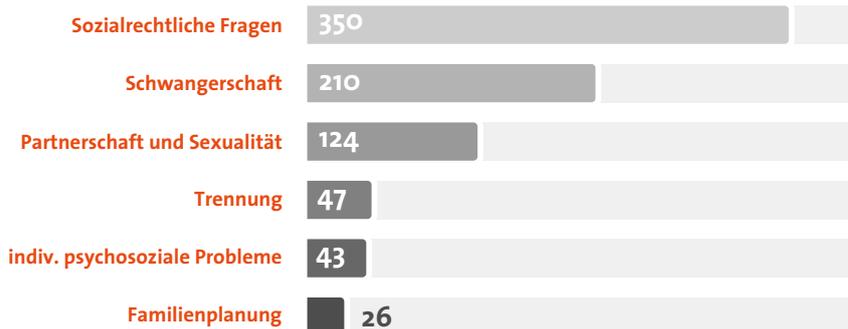
Schwangere mit geringem Einkommen aus dem Kreis Segeberg können

über uns einen Antrag bei der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ stellen. Im Jahr 2021 gingen 271 Anträge über unsere Beratungsstelle in Norderstedt an die Stiftung (2020 - 248).

Im zweiten Jahr der Pandemie hat sich die Zahl der ratsuchenden

2021 fanden 447 Beratungen zu sozialen Fragen rund um das Thema Schwangerschaft statt. Gut ein Drittel davon waren Telefon- und Onlineberatungen.

Themenschwerpunkte in der Beratung nach § 2*



* Die Grafik zeigt, welche Themen in der Beratung am häufigsten zur Sprache kommen. Meist werden innerhalb eines Beratungsgesprächs mehrere Themen besprochen.

schwangeren Frauen und Paare wieder gesteigert. Es wurden 447 Beratungen in Anspruch genommen (2020 – 348), davon waren 94 Telefon- und 71 Online-Beratungen. In diesen Fällen werden Informationen in schriftlicher Form zugesandt. Auch die Online-Vorträge zum Thema Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Familienbildungsstätte in

Norderstedt haben sich inzwischen etabliert und werden gut besucht.

Die wöchentliche Sprechstunde der Familienhebamme ist besonders hilfreich für Frauen, die keine Hebamme für die Nachbetreuung gefunden haben.

Kostenübernahme für Verhütungsmittel

2021 stand zum ersten Mal ab Januar ein Budget vom Kreis Segeberg für die Kostenübernahme für Verhütungsmittel für Menschen, die Sozialleistungen beziehen, zur Verfügung. Darüber hinaus konnten wir auch für Menschen mit geringem Einkommen in Norderstedt und in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg, Verhütungsmittel aus den jeweiligen Budgets finanzieren. 181 Anträge von 137 Antragsteller*innen wurden aus dem Kreis-Budget finanziert und drei Anträge von drei Antragstellerinnen aus den örtlichen Budgets. Das zur Verfügung stehende Geld wurde nicht ausgeschöpft. Am häufigsten wurde die Kostenübernahme für eine Spirale beantragt, gefolgt

von Anträgen für die Pille. Besonders froh waren Menschen, denen über diese Budgets eine Sterilisation bzw. Vasektomie ermöglicht werden konnte.

Wir gehen davon aus, dass sich die Möglichkeit der Kostenübernahme auch wegen der Corona-Kontaktbeschränkungen noch nicht überall rumgesprochen hat, weil z.B. keine Werbung in den Jobcentern möglich war und auch sonstige soziale Treffpunkte gar nicht oder nur sehr eingeschränkt geöffnet waren.

Die kontaktlose Antragstellung und Bewilligung wurden gerne genutzt.

Menschen schickten die erforderlichen Unterlagen per E-Mail und erhielten dann die Bewilligung per Post. Das ersparte Antragsteller*innen weite Wege und führte zu einer sehr schnellen Bearbeitung.

Nach wie vor wünschen wir uns, dass eine bundeseinheitliche Lösung gefunden wird, um gleiche Lebensverhältnisse überall in Deutschland zu gewährleisten und um die Methode der Empfängnisverhütung nicht zu einer Frage der finanziellen Möglichkeiten zu machen. Am unkompliziertesten erscheint uns die Aufnahme in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherungen.

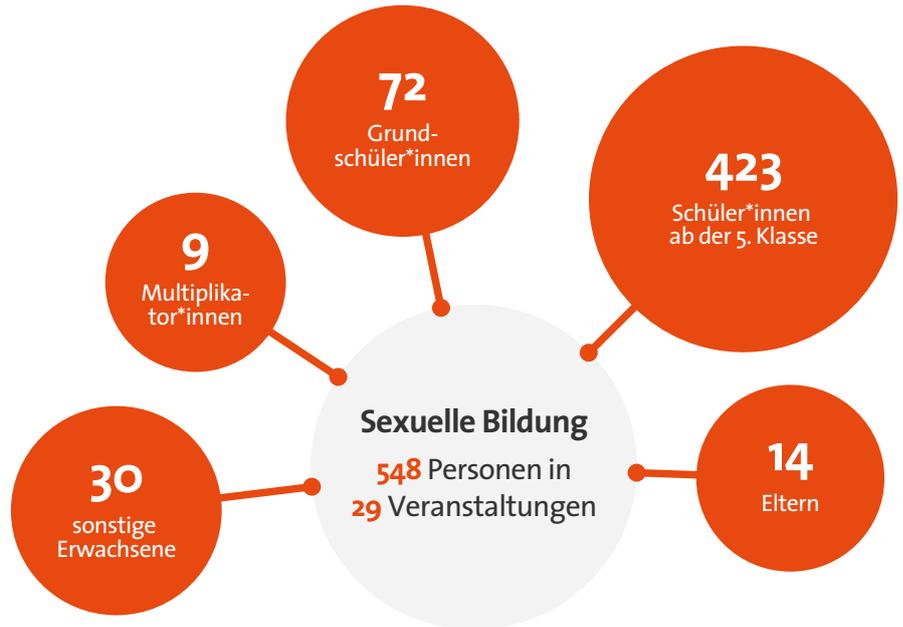
Sexuelle Bildung

„Sexuelle Gesundheit ist untrennbar mit Gesundheit insgesamt, mit Wohlbefinden und Lebensqualität verbunden. Sie ist Zustand des körperlichen, emotionalen, mentalen und sozialen Wohlbefindens“ WHO

Sexualität ist ein Grundvermögen, das jeder Mensch bereits vorgeburtlich in Form des Erregungsreflexes besitzt und zeitlebens weiterentwickelt. Es ist darüber hinaus ein menschliches Grundbedürfnis, das sich in verschiedenen Weisen ausdrücken kann. pro familia richtet sich daher an Menschen jeden Alters und jeglicher Begabung. Mittels ihres Sexuellen Bildungsangebotes begleitet, berät, unterstützt und informiert pro familia ihre Klient*innen im Bezug auf ihre individuelle selbstbestimmte Sexualität. pro familia stützt sich dabei auf die sexuellen und reproduktiven Rechte der IPPF (International Planned Parenthood Federation), die unveräußerlich für alle Menschen gleichermaßen gelten.

pro familia versteht ihre Angebote der Sexuellen Bildung als einen Beitrag zur Prävention von Grenzverletzungen und unfrei getroffenen Entscheidungen im Bereich Partnerschaft und Sexualität.

Ziel in den Bildungsangeboten ist die Schaffung einer anonymisierten,



Bei Kindern und Jugendlichen steht im Vordergrund, sie dabei zu begleiten, eigene Wünsche, Bedürfnisse, Erwartungen und Enttäuschungen wahrzunehmen und zu lernen, möglichst sensibel und verantwortlich für sich selbst und andere damit umzugehen. Auch die verschiedenen Formen sexueller Gewalt und Übergriffe können thematisiert werden, um Kinder und Jugendliche für dieses Thema zu sensibilisieren.

Durch die Corona-Pandemie haben sich die Angebote der Sexuellen Bildung verändert. Die zwischenzeitlich fast ausschließliche Möglichkeit zur

Bildungsprozesse ermöglichen. Dazu gehören sowohl die Präsenz im Bereich der sozialen Media (Instagram und Podcasts), virtuelle Gruppenangebote als auch videokonferenzbasierte Fortbildungsangebote für Multiplikator*innen.

Erfreulicherweise waren ab dem Frühjahr 2021 Veranstaltungen der Sexuellen Bildung in Präsenz wieder möglich. Im Bereich Online-Formate bot pro familia im Rahmen der Veranstaltungsreihe der Therapiehilfe e.V. „Familie Online“ eine Veranstaltung für Eltern zum Thema „Pubertät“ an. Zusätzlich konnten wir junge Erwachsene, die ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der AWO absolvieren, darin unterstützen, in ihren unterschiedlichen Einsatzfeldern wie Kitas, Schulen, Behindertenhilfe sowie Kinder- und Jugendfreizeittreffs mit dem Thema „Sexualität“ angemessener und souveräner umgehen zu können.

Der Bereich Sexuelle Bildung von pro familia war und ist Teil einer Arbeitsgruppe im Kreis Segeberg, die ein Konzept entwickelt, um die, von der Landungsregierung angestrebte, Implementierung von Schutzkonzepten in Schulen umzusetzen.

Im sexualpädagogischen Bereich werden 2022 verstärkt Fortbildungen in Kindertagesstätten im Kreis Segeberg (und überregional) stattfinden.

Sexualpädagogisches Angebot der Beratungsstelle Norderstedt

Angebote für Kinder und Jugendliche

- „Liebe, Freundschaft und Sexualität“ / Prävention für Schulklassen / 24 Veranstaltungen

Angebote für Eltern und Bezugspersonen

- „Pubertät - was geht?“ / Elternabende in Schulen / 2 Veranstaltungen

Angebote für Multiplikator*innen

- Fortbildungen für Fachpersonal in Einrichtungen der Jugendhilfe / 3 Veranstaltungen

jedoch vertrauten und angenehmen Lernsituation. Durch Vereinbarungen gegenseitigen Respekts, die eine stets freiwillige Teilnahme beinhalten, werden den Klient*innen Erfahrungsräume ermöglicht, sich selbstverantwortlich im Bereich „Sexualität“ zu bilden.

Kontaktaufnahme in virtueller Form war ein herausforderndes Neuland, das innovativ und mutig betreten wurde. Neue Formate Sexueller Bildung sind entstanden, die auch über die Pandemiesituation hinaus auf unterschiedliche Weise Sexuelle

Rück- und Ausblick

Das Jahr 2021 war weiterhin deutlich von der Corona-Pandemie bestimmt. Eine gewisse Atemlosigkeit entstand durch die wechselnden Vorgaben für Hygienestandards und sich ändernde Nachweispflichten für Tests und/oder Impfungen. Daraus resultierten viele Gespräche mit den Mitarbeitenden über Vorgaben von Seiten der Geschäftsführung oder behördliche Anordnungen, persönliche Gefährdungseinschätzungen und an die Situation angepasste, angemessene Arbeitsbedingungen.

Glücklicherweise konnten wir aufgrund unserer räumlichen Situation und der Haltung der Mitarbeitenden Hygienekonzepte gut umsetzen, so dass wir immer die verschiedenen Beratungsmöglichkeiten, d.h. Telefon oder Video, aber auch Präsenz anbieten konnten. Sehr ausgebaut hat sich der Verwaltungsbereich, weil zunehmend die Antragstellung bei der Bundesstiftung Mutter und Kind sowie auch für die Kostenübernahme

von Verhütungsmitteln kontaktlos wahrgenommen wurde.

Neu für uns war die Begleitung des Beratungswesens im Kreis Segeberg durch regionale Kuratorien. Hier ergab sich eine gute Austauschmöglichkeit zwischen beteiligten Trägern, Politik und Verwaltung.

Im Rahmen der Videoberatung verlangte das Ausprobieren verschiedener Formate sehr hohe Flexibilität von den Berater*innen. Online-Vorträge zum Thema Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld waren dagegen zur geübten Routine geworden und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit bei werdenden Eltern.

Ein neuer Bereich war die Beratung von alleinstehenden Frauen oder jenen in einer gleichgeschlechtlichen Beziehung, die sich um eine Samenspende bemühen. Die Kinderwunschkliniken in unserem Umfeld fordern vor der Behandlung

eine Bescheinigung zum Nachweis einer Beratung in sozial- und familienrechtlichen Fragen. In Zusammenarbeit mit Kolleginnen aus Hamburg wurde ein Leitfaden erstellt, der eine sehr gute Grundlage für diese Beratungen bietet. pro familia wird hier als kompetente Beratungseinrichtung geschätzt und unsere Bescheinigungen anerkannt. So können wir nach unseren Grundsätzen Beratungen anbieten, die für alle Ratsuchenden erschwinglich sind.

Überregional wird das Team der Sexuellen Bildung 2022 eine Online-Sprechstunde für die stationäre Jugendhilfe des Kinder- und Jugendhilfeverbundes Schleswig-Holstein anbieten. In zeitnahen Abständen bekommen in diesem Format Pädagog*innen in der Jugendhilfe bei unterschiedlichsten Fragestellungen ihres pädagogischen Alltags Unterstützung, das Thema Sexualität betreffend.

Team



Sabine Kühl

Leiterin
Diplom-Sozialpädagogin

Jugend- und Eheberaterin (DAJEB)



Jens Bodenberger
Dipl.-Pädagoge

Sexualpädagoge,
Systemischer Berater



Anke Dorn
Wirtschaftskauf-
frau für Groß- und
Außenhandel

Verwaltung und
Erstkontakt



Florian Bauer

B.A. Germanist
B.A. Sozial-
pädagoge

Sexualpädagoge,
Beratung bei Gewalt
in Paarbeziehungen



Ruth Gremmels
Dipl.-Pädagogin

Systemische
Beraterin



Brigitta Marks
Dipl.-Sozial-
pädagogin

Systemische Familien-
therapeutin (DGFS)



Mirjam Spitzner
Dipl.-Pädagogin

Sexualpädagogin,
Sexualtherapeutin

Social-Media-Team



Sylvia Steuerwald
B.A. Sozialpäda-
gogin / -arbeiterin

Sexualpädagogin



Angelika Trumpf
Dipl.-Sozial-
pädagogin

Paar- und
Sexualberaterin



Neli Weisse
Dipl.-Psychologin

Systemische
Beraterin



Carina Zander
B.A. Pädagogin

Sexualpädagogin

Wir bedanken uns bei allen Menschen, die unsere Arbeit fördern. Ohne ihre persönliche, fachliche, politische und finanzielle Unterstützung wäre sie nicht möglich. Auch unseren Klient*innen sowie den Personen und Institutionen, die unsere sexualpädagogischen Angebote nutzen, gilt unser Dank für das Vertrauen in unsere Arbeit. Bedanken möchten wir uns bei Kolleg*innen anderer Einrichtungen, Institutionen und Behörden. Die positive Netzwerkkultur, die wir gemeinsam pflegen, ermöglicht konstruktives, strukturiertes und somit erfolgreiches Arbeiten.

Konto für Ihre Spenden

pro familia Norderstedt
Sparkasse Südholstein
IBAN: DE22 2305 1030 0068 0090 14
BIC: NOLADE21SHO